

Fensterputzer „Acke“ ist in Bahren unvergessen

Heimatverein erinnert an die Galionsfigur der Dorffeste

Grimma/Bahren. Der im August verstorbene Joachim „Acke“ Wiczorek war zwar Hohnstädter. Doch auch die benachbarten Bahrener liebten ihn wie einen der ihren. Denn Stimmungskanone „Acke“ sei viel mehr gewesen als nur Grimmas prominentester Fensterputzer, sagt Andreas Müller vom Bahrener Heimatverein. Kein Wunder: Seit zehn Jahren galt das Unikum als Galionsfigur der Bahrener Dorffeste.

So eröffnete der Volkstribun jedes Fest in seiner unnachahmlichen Art. Je nach Motto der Spektakel verkleidete sich „Acke“ unter anderem als Marktschreier, Sheriff, ABV-er, Strandläufer, Fährmann Hentschel Karl, Fußball auf zwei Beinen, Oberbürgermeister oder König Drosselbart.

Wenige Wochen vor seinem Tod, als die Bahrener noch „Säbelzahn und Steinzeitwahn“ feierten, rollte er als Fred Feuerstein auf einem aus Holz und zwei Fässern gezimmerten Mobil ein. Im Tigerkostüm bedankte sich der Tausend-sassa bei den Erbauern Gerd Radon und Herbert Hüsing für das neue gut gefederte Dienstauto, bewunderte die von Familie Donner gestalteten Steinzeithöhlen und stellte klar: „Ich quatsche mir heute die Gusche fusslig. Aber Bier is nich. In der Steinzeit gib't's nur tiefgekühltes Wasser!“ Ja, so war er, unser „Acke“. Und der Festplatz tobte.

Längst ist es schöne Tradition: Nach jedem Dorffest lädt der Heimatverein die aktivsten Helfer zu einer Dankeschönveranstaltung ein. So auch an diesem Wochenende. „Natürlich wird sich

vieles um ‚Acke‘ drehen. Er kam immer gerne zu uns nach Bahren. Er wird uns sehr fehlen“, so der Verein. Auf jeden Fall sei auch „Ackes“ Frau ins Vereinshaus eingeladen. Sie könne sich zusammen mit den Mitgliedern und Helfern den gut einstündigen, zweiteiligen Film vom vergangenen Dorffest anschauen. Gedreht hat den Streifen einmal mehr Andreas Müller: „Bei den zweitägigen Festen sind wir Veranstalter immer dermaßen eingespannt, dass wir von den ganzen Attraktionen nur wenig mitbekommen. Umso schöner ist es, in versammelter Mannschaft im Nachhinein

Andreas Müller: Sicher wird ‚Acke‘ beim nächsten Dorffest in irgendeiner Form dabei sein. Vielleicht virtuell, mal sehen.

wird er im Namen des Vereins der Familie von Joachim Wiczorek noch ein Erinnerungsgeschenk überreichen. Die schönsten Fotos hat Andreas Müller jedenfalls schon heraus gefischt. „Acke“ sei nicht zu ersetzen, sagt Müller: „Kennengelernt hatten wir ihn durch die Zusammenarbeit mit dem Gestüt Grigoleit. Wir hatten die Reitturniere immer mit unserem Glücksrad unterstützt, im Gegenzug halfen die Reiter bei unseren Festen mit Pferden aus. ‚Acke‘ war ja leidenschaftlicher Reiter.“

Auch im nächsten Jahr werde es ein Dorffest geben. Andreas Müller: „Sicher wird ‚Acke‘ auch in irgendeiner Form dabei sein. Vielleicht virtuell, mal sehen.“ Schließlich würde das Unikum sagen: Feiert und macht mich so ä Schmus um mich.

Haig Latchinian



Kurz vor seinem Tod: Joachim „Acke“ Wiczorek eröffnete das diesjährige Bahrener Steinzeit-Dorffest als Fred Feuerstein. Foto: Heimatverein Bahren